

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

HESSEN



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

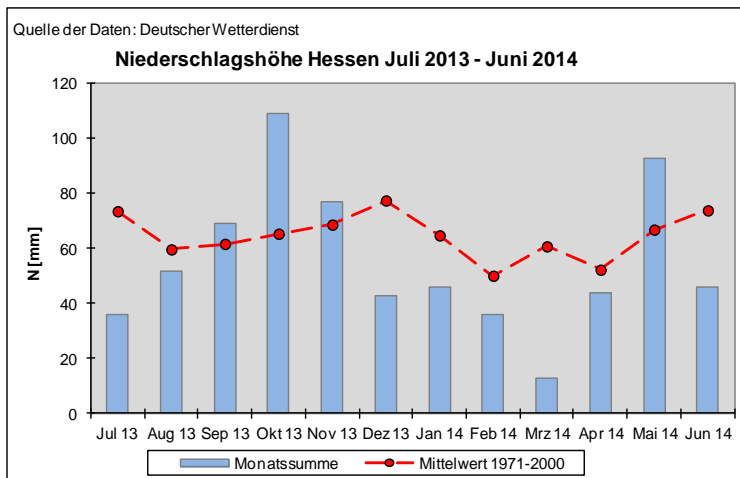


**Juni
2014**

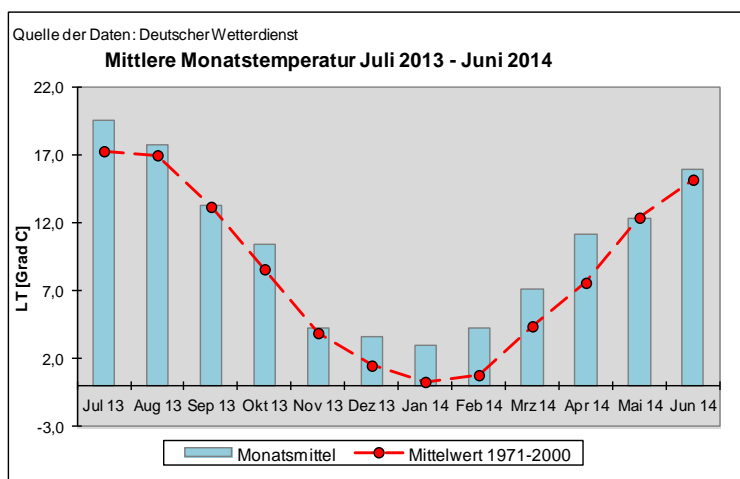
1. Witterung

Viel zu trocken und etwas zu warm

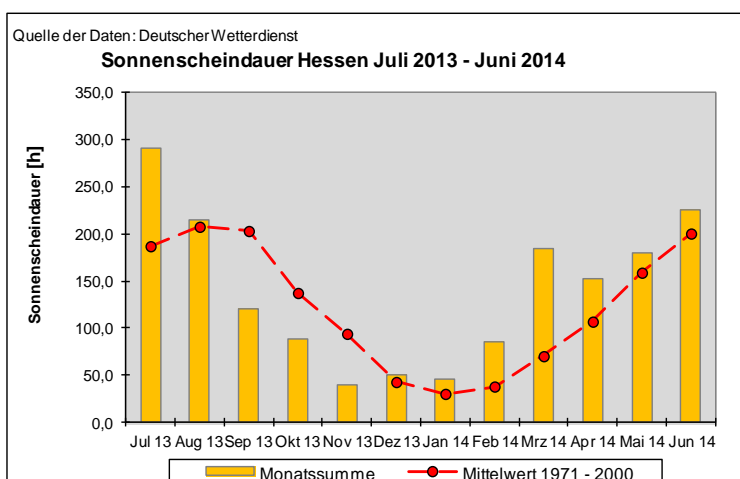
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug 46 l/m² und lag damit 38 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000) von 74 l/m².



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Juni bei 15,9 °C, damit lag der Wert 0,7°C über dem langjährigen Reihenwert.



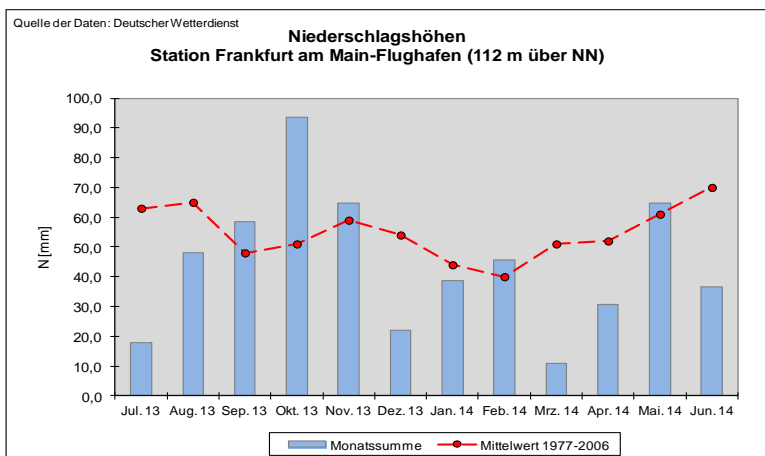
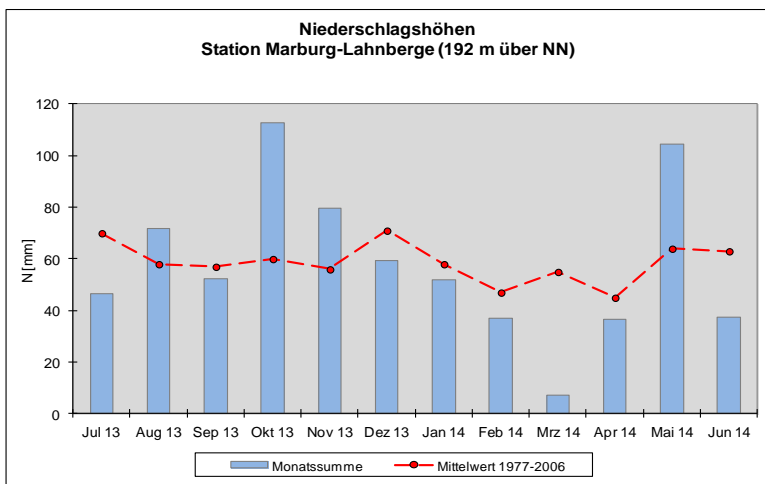
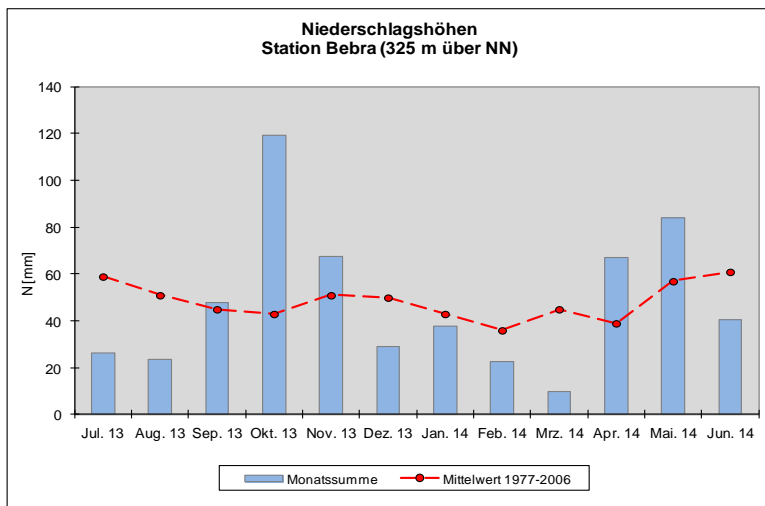
Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 226 Stunden. Das sind 39 Stunden mehr als der mehrjährige Durchschnitt der langjährigen Reihe (187 Stunden).



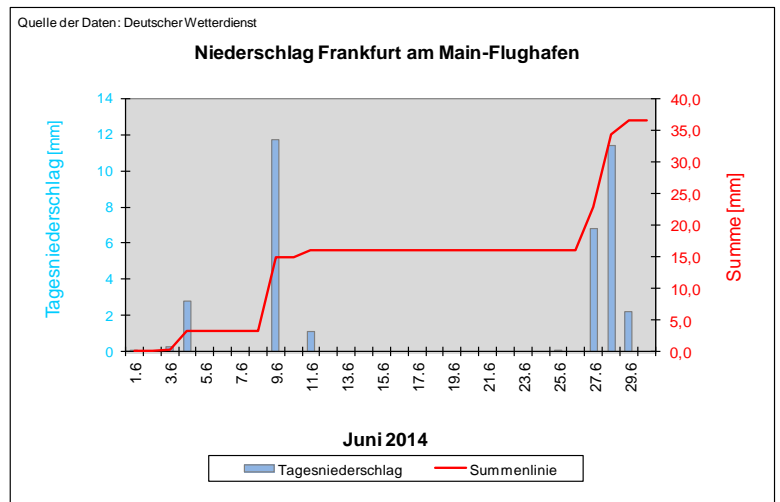
Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im Juni unterschritten die Monatsniederschläge die langjährigen Monatsmittelwerte an allen Stationen. An der Station Bebra lag der Niederschlag mit 40,6

l/m² um 33% unter dem Referenzwert, an der Station Marburg-Lahnberge wurden mit 37,2 l/m² 41% weniger registriert. Das Monatsmittel an der Station Frankfurt am Main-Flughafen betrug mit 36,5 l/m³ 48% weniger als der langjährige Mittelwert.

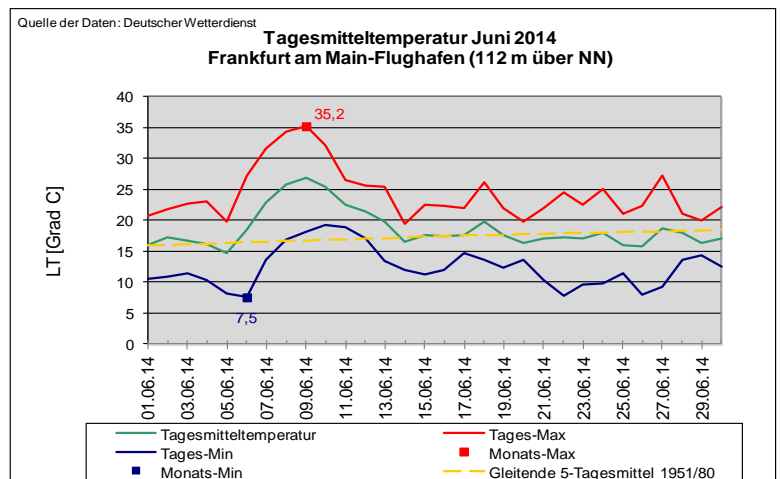


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Juni 2014 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 09.06. mit 35,2 °C. Das Minimum der Lufttemperatur wurde am 06.06. mit einem Wert von 7,5 °C gemessen.

Es gab im Juni 11 Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C) und vier heiße Tage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30°C)



2. Grundwasser

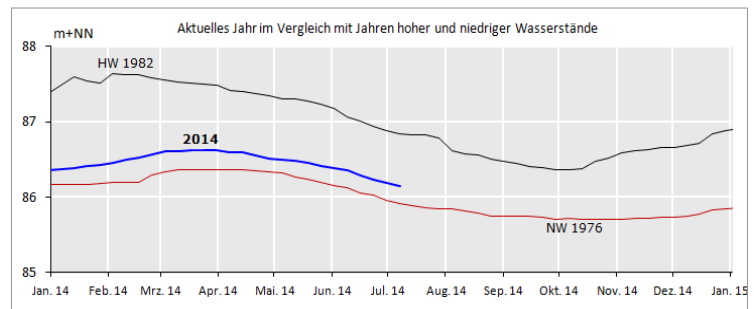
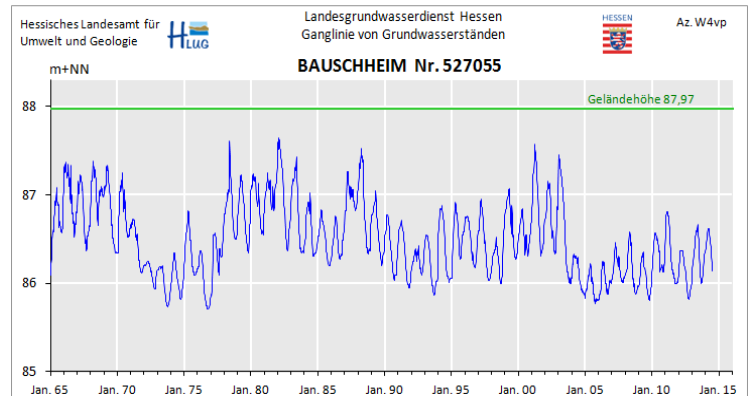
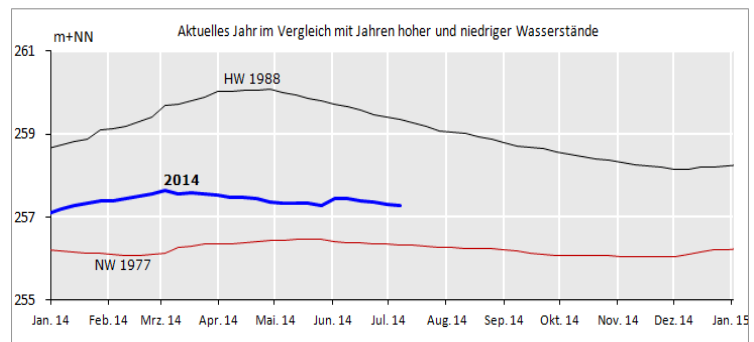
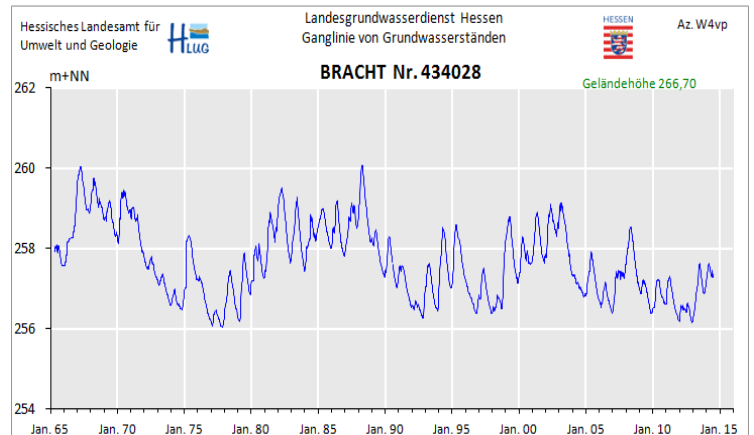
Sinkende Grundwasserstände und abnehmende Quellschüttungen

Das Jahr 2014 begann mit ausgeglichenen Grundwasserständen und Quellschüttungen. Bis April blieb es relativ trocken, so dass der im Frühjahr typische Grundwasseranstieg gering ausfiel. Anfang Juni gab es einen Anstieg des Grundwassers und eine Zunahme der Quellschüttungen infolge niederschlagsreicher Tage. Danach sank das Grundwasser wieder.

Die Grundwasserstände in **Mittel und Nordhessen** stiegen in diesem Frühjahr auf mittlere Grundwasserstände an, und die Quellschüttungen nahmen zu und erreichten durchschnittliche Mengen. Im Juni wurden meist sinkende oder konstante Wasserstände und Quellschüttungen auf mittlerem Niveau registriert. Beispiel Bracht Nr. 434028: Das Grundwasser stieg im letzten Jahr von tiefstem Wasserspiegel auf ein mittleres Niveau an.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, stieg das Grundwasser in diesem Jahr zeitlich und mengenmäßig normal an. Im Juni Mai sank es, so wie es in dieser Jahreszeit typisch ist. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins sank das Grundwasser in diesem Jahr zusammen mit dem Rheinwasserspiegel bis Ende April ab. Im Juni stieg das Grundwasser an, blieb aber weit unter dem für diese Jahreszeit normalen Niveau.

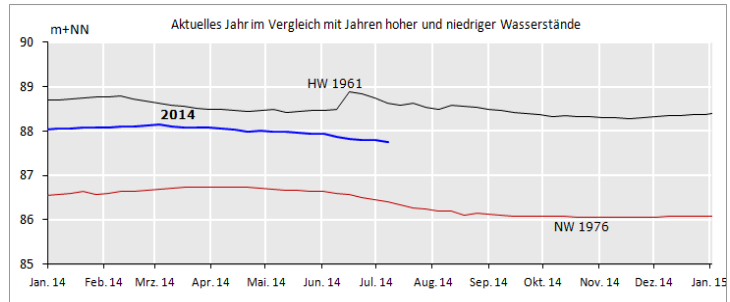
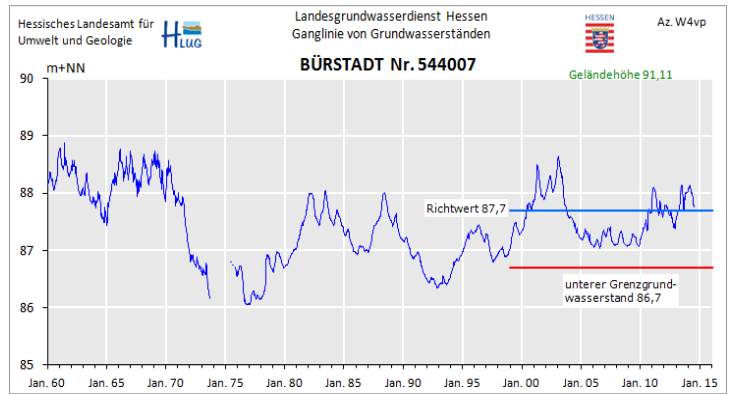


Im **südlichen Maingebiet** waren die Grundwasserstände seit 10 Jahren meist unterdurchschnittlich niedrig. In diesem Frühjahr stieg das Grundwasser auf mittlere Höhen an und sank danach wieder. Im Juni stand das Grundwasser auf jahreszeitlich mittlerem Niveau. Beispiel: Bauschheim Nr. 527055.

Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten stiegen im letzten Jahr in den niederschlagsreichen Tagen im Mai und Juni stark an, so dass es wieder zu Vernässungen in Kellern und auf Ackerflächen kam. Nach dem Absinken im Sommer und dem Anstieg im Winter lag es in diesem Juni auf einem für diese Jahreszeit durchschnittlichen Niveau, teils etwas darüber, teils etwas tiefer.

Im **mittleren Teil des Gebietes**, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, stand das Grundwasser auf oder über dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im **südlichen hessischen Ried** lagen die Grundwasserstände im letzten Jahr stets über den jahreszeitlichen Mittelwerten. Im Juni sank das Grundwasser auf mittlere Wasserstände. Beispiel: Bürstadt Nr. 544007.



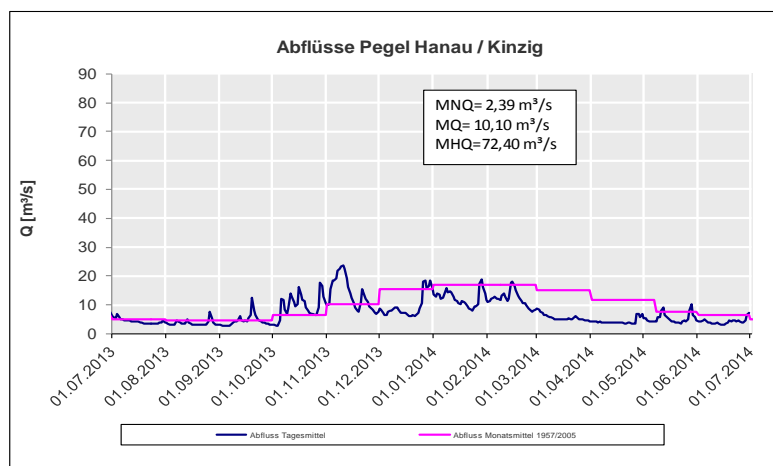
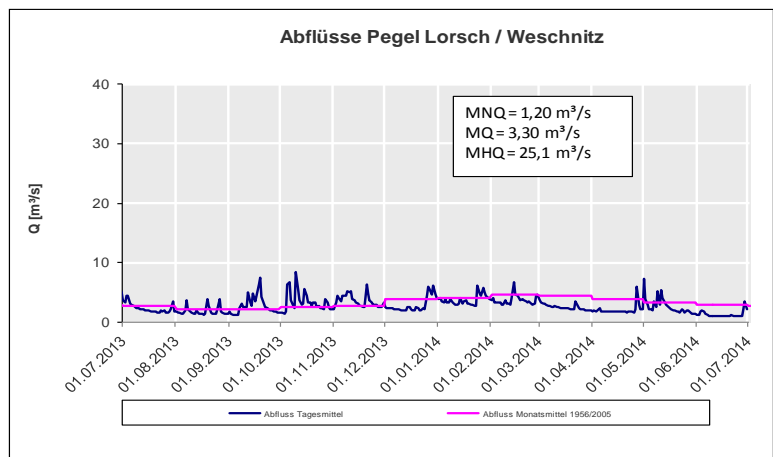
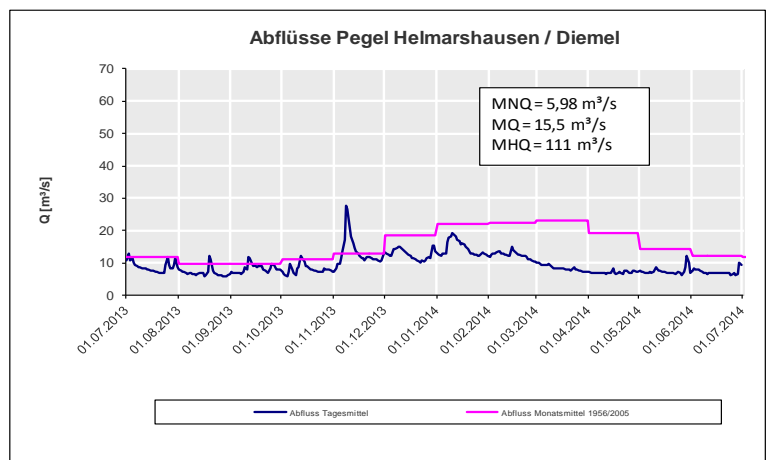
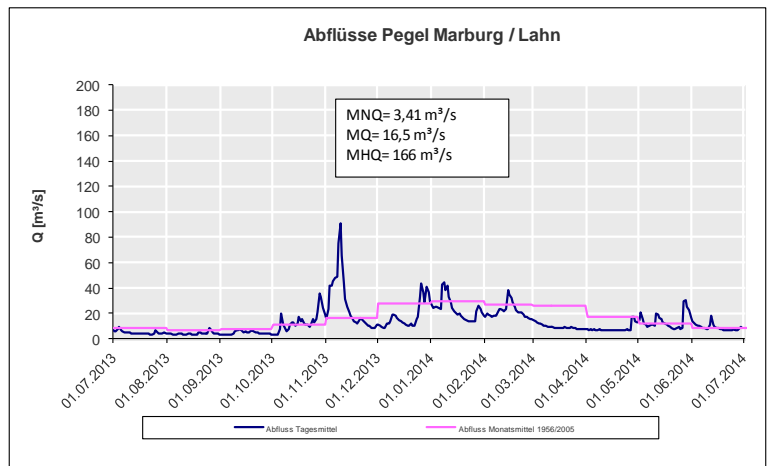
3. Oberirdische Gewässer

Weiterhin zu niedrige Abflüsse

Trotz der heftiger Unwetter war es oft zu trocken. Die Niederschläge führten oft nur kurzzeitig zum Ansteigen der Gewässer, sodass trotz alledem sichtbar niedrige Pegelstände registriert wurden.

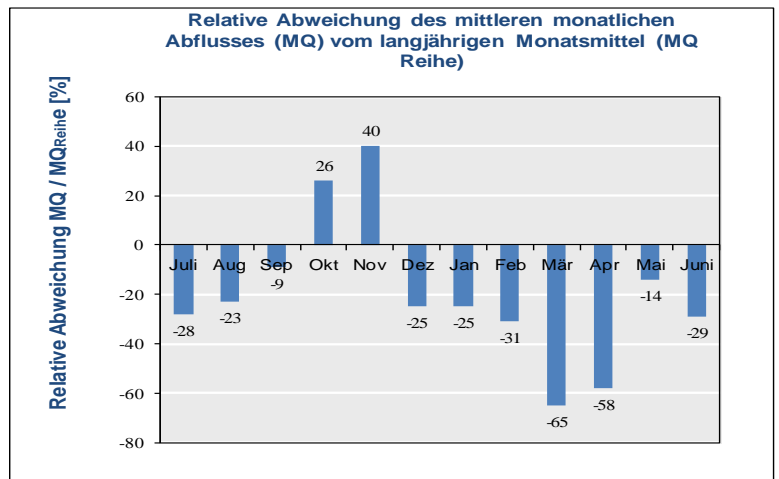
Alle ausgewählten Pegel in Hessen wiesen im Berichtsmonat zum 7. Mal in Folge Unterschreitungen des mittleren Niedrigwasserabfluss (MNQ_{MO} = Mittelwert der jeweils niedrigsten Juni-Tageswerte des Monats) auf.

Die fallende Tendenz der Abflüsse in den hessischen Gewässern hielt an.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse des Monats Juni 2014 wurden im Landesdurchschnitt um 29 % unterschritten.

Die Abflusssituation ist zusammenfassend immer noch als durchschnittlich trocken, aber noch nicht als extrem trocken zu bezeichnen.



4. Talsperren

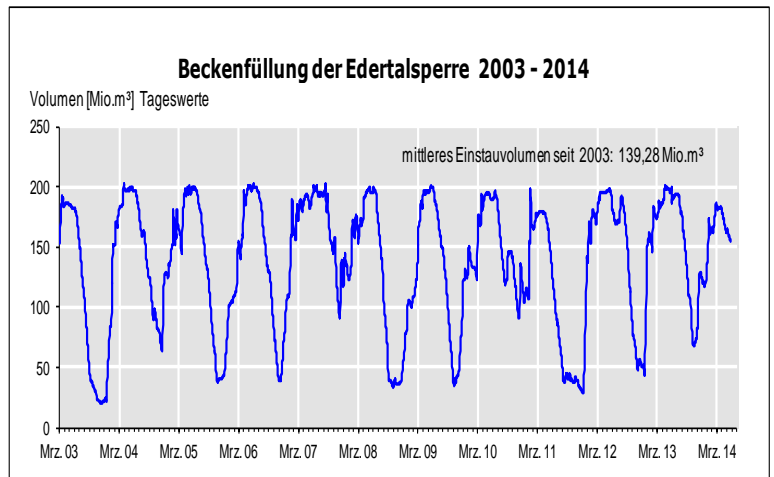
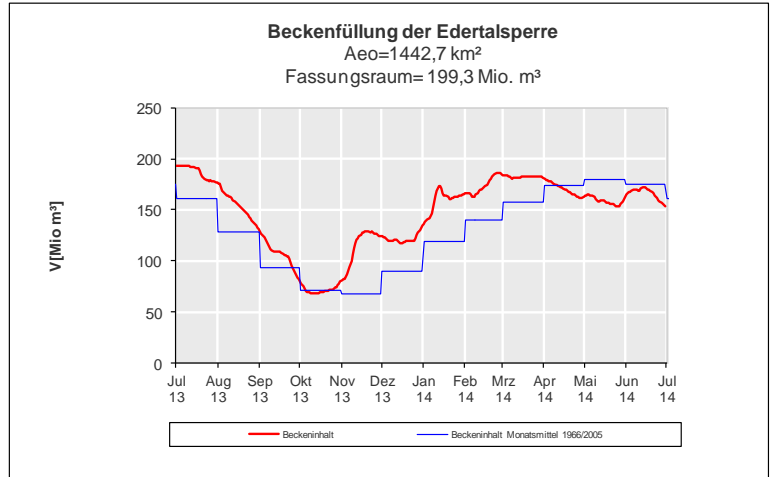
Weiter leicht sinkender Inhalt

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre stieg von 165 Mio. m³ (ca.83 %) bis zum 14.6. auf ca. 172 Mio. m³ (ca.86 %) und fiel anschließend kontinuierlich bis zum Monatsende auf knapp 153 Mio. m³ (77 %) an.

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 166 Mio. m³ (ca.83 %) gegenüber 171 Mio. m³ (86 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende 46 Mio. m³ (23 %).

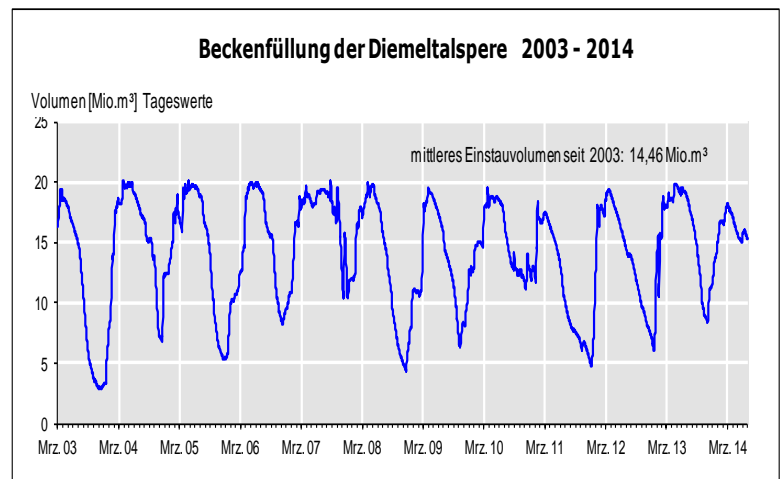
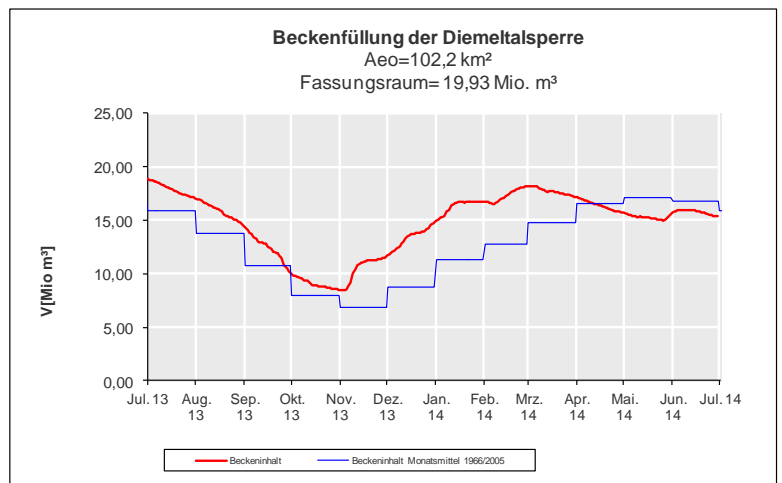


Fast gleich bleibender Inhalt

Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre stieg bis zum 12. von 15,7 Mio. m³ (79 %) auf knapp 16 Mio. m³ (80 %) und fiel bis zum Monatsende auf 15,4 Mio. m³ (77 %). Die durchschnittliche Füllung betrug 15,7 Mio. m³ (79 %) und lag damit unter den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 16,8 Mio. m³ (84 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 4,5 (23 %) Mio. m³.





Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel